



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

11. Etliche andächtige Bedencken über das Blut/ so das Kindlein in seiner  
Beschneidung vergossen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

schwere. Ja weniger als die junge Kindlein in ihrer Beschneidung. Ach Herz / ich bin bereit alle Schmerzen / Mühe und Arbeit zu leiden / welche du mir durch dich selbst / oder durch andere zuschieben wirst / und sonderlich was mir von meinen Obern begegnet wird.

## 4. Punct.

Zum vierten bedencke die unmäßige brennende Lieb / welche er in dem erwiesen / daß er uns hat wollen gleich seyn / und so gar für ein Sunder / und die Zeichen des Sunders an ihm haben wollen / und gleichsam vor der Zeit für uns leiden.

Über welches du dich billig zu verwunden hast / und dich in dein Herz zu schämen / daß du dem / welcher zum ersten für dich gelitten / so schlechtlich nachfolgest.

## COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit Jesu und Christo an / nach dem dir Gott und deine eigene Andacht eingeben wird.

An diesem Tag kannst du anfangen dich zum Fest der Erscheinung Christi / gemeinlich der drey Königen genannt / zu bereiten / wie im 3. Cap. am 3. Tag des Jammers angezeigt wird.

## Die II. Betrachtung.

**Elliche andächtige Bedencken über das Blut / welches Christus in seiner Beschneidung vergossen hat.**

**H**ing diese deine Betrachtung von der Gegenwart Gottes an. In der ersten Vorbereitung gedöcke / als wan du im Geist

das vergossene Blut Christi in einem goldenen Geschirz vor dir hättest / anbettest. Und gehr / daß du durch seine Gnad solches erkennen / und hoch schätzen mögest.

## I. Punct.

Bedenck erstlich / wie hoch und werth Blut zu schätzen / auf folgenden Umständen. Erstlich / daß das Kindlein welches Blut vergossen / der Sohn Gottes / und der Göttlichen Person vereinigt / und wegen eines unendlichen Wertes. Zum andern / daß es für die Sünd der sundigen Menschen vergossen / und gleichsam ein Bad ist / welchem alle miteinander sollen gewaschen werden: da doch ein einziges Tröpflein für die Sünd der ganzen Welt / was schon hundert tausent wären. Zum dritten / es solches Blut auf unermessener Menge / unangesehen daß es wohl nicht wenig die Menschen solches achten / wegen geringen Nutz schaffen würde. Zum vierten / obwohl ein einziges Tröpflein mehr als alle Seelen zu reinigen / und alle Sünden abzuwaschen / so hat dennoch solches große Lieb / welches zu uns hatte / und ungrugsam gehalten. Zum fünften / daß es mit auß Boshait durch die Hand der losen Juden und Henckers / Besondere Beleydigung Gottes / sondern auß Eifersamkeit des Gesäts / und Andacht von der Mutter / oder dem H. Joseph / gefallen / und seinem Willen ungrugsam vergossen sey.

Sag mir / mein Seel / was kan ich thun / geben als sein eigen Blut? was hoffest du von dem zu hoffen / oder was kan dir erlösen / welche dir sein Leben ab schlagen / welcher dir sein Leben geben thut? Ja was sollstu mit dem eigenen Blut für ihn vergießen thun?

## 2. Punct.

Betrachte weiters / wie oder was dis Blut rede oder sage. dan wan das Blut des gerechten Abels eine Stimm gehabt / und von der Erd bis in den Himmel geschrien / was soll man nicht von dem Blut Christi sagen? kan man nit sagen / das es so manchen Schrey thut / so viel Tropffen es hat? Es schreyet ja freylich gen Himmel zum himmlischen Vatter / nicht umb Raach / wie das Blut des gerechten Abels thäte : sondern umb Gnad und Barmherzigkeit. Dan gleich wie an Jesu anders nichts ist weder Liebe / also kan sein Blut zum himmlischen Vatter anders nit ruffen und schreien / als umb verzeihung der Sunden / durch welche er von den Menschen erzürnet worden. Uber dis so haltet dir dis Blut weiters vor / was es deinmetwegen gethan / und beklagt sich der grossen Undanckbarkeit / das es an dir und fast dem mehrern Theil der Menschen übel und vergebens angelegt sey / ja zu grösser Verdammnis gereiche. Höre an / was es bey Isaia am 5. Cap. sage. Was hab ich mehr thun können / oder sollen / das ich meinem Weingarten nit gethan?

Las dir dis / O mein Seel / zu Herzen gehen / schäme dich / das du dir bisher das Blut Christi nit zu Nutz gemacht / begehre umb verzeihung / und understeh dich dir dasselbige in das künfftig zu gutem zu machen. bade dich mit Leib und Seel in diesem Blutbad / welches dir viel nützlicher seyn wird / als welches man dem Kaiser Constantino zur reünigung seines Aussatzs bereiten thäte. Auff das du an Leib und Seel vor Gott gesaubert werdest.

## 3. Punct.

Bedencke / wie Christus sein Blut auff dreyerley Weiß vergossen hab. Erstlich durch die Hand der Gott gefalligen Person / welche ihn beschnitten. Zum 2. von ihm selbst durch seinen Schweiß / als er im Garten am Oelberg in der Nacht vor seinem Tod auß grosser Angst Blut schwißen thäte. Zum 3. durch die Juden und das gottlose Hengers-gesinde / welches ihn geißlete / mit Dörnen crönete / und an das Creuz näglete.

Hierauf hast du zu erkennen / das du von dreyerley Personen solt beschwitten werden: Erstlich von deinen Ubern / welche dir alle gelegenheit böß zu thun benennen sollen / deine innerliche unordentliche Bewegungen und Begierden deines Herzens underdrücken / und alles ersiechen / was dir unnützlich und zuviel ist. Zum 2. von dir selbst / also das du die den pfung und underdrückung deiner eigenen bösen Gelusten und Begierden selbst suchest / und gern hast / dan dis ist zur Vollkommenheit sehr behulfflich. Zum 3. von deinen Feinden / deren Bosheit und giftigen Willen sich Gott gebraucht deine Gedult zu üben.

Mein Seel sey willig und bereit auff alle drey gemelte Weiß beschnitten zu werden / ergib dich gänzlich dem Willen deines lieben Herrn Jesu Christi.

## COLLOQUIUM.

Zum Beschluß / bespreche dich mit dem beschnittenen Herrn / wie es dir deine Andacht ingeben wird.

Sey ingedenck der bereitung für das Fest der Erscheinung Christi.

Die